



## **Wettbewerbswidriger „Superfun“**

*Nach einem Urteil des OLG Hamburg stellt der Vertrieb von auf sog. „Add-On-CDs“, auf denen lediglich Spielstände eines anderen Spiels gespeichert sind, nur dann eine Verletzung von Wettbewerbsrecht dar, wenn die werbliche Aufmachung der CD irreführend ist; eine Urheberrechtsverletzung liegt aber auch dann nicht vor.*

### Die Fakten:

Die Antragsgegnerin hatte eine CD mit dem Titel „Superfun II“ vertrieben, auf der unter anderem Spielstände des Computerspiels *Tomb Raider* gespeichert waren, die in der werblichen Aufmachung als „Extra Levels“ bezeichnet wurden. Die Antragsstellerin, die das Spiel *Tomb Raider* herstellt und vertreibt, hatte eine einstweilige Verfügung erwirkt, nach der die Antragsgegnerin einerseits die Vervielfältigung und Verbreitung, andererseits das Bewerben der besagten CD zu unterlassen hatte. Gegen diese Verfügung richtet sich die von der Antragsstellerin eingelegte Berufung.

### Die Entscheidung:

Zwar erkennt das Gericht an, dass es sich bei dem Spiel *Tomb Raider* um ein schutzfähiges Computerprogramm iSd §§ 2 Abs. 1 Nr. 1, 69a UrhG handelt, jedoch

verneint es das Vorliegen einer Vervielfältigung dieses Spiels und damit einer Verletzungshandlung, weil es sich bei den auf der CD gespeicherten Spielständen nicht um einen eigenen Computerprogrammteil oder gar ein eigenes Computerprogramm handele.

Auch einen wettbewerbsrechtlichen Anspruch nach § 1 UWG verneint das Gericht bezüglich der Verbreitung der fraglichen CD-ROM; weder liege – mangels „wettbewerblicher Eigenart“ der Spielstände – eine identische Leistungsübernahme vor, noch handele es sich – mangels Entwertung der ursprünglichen Computerspiels – um die unlautere Lieferung von Ersatzwaren bzw. Zubehörteilen oder Zusatzgeräten oder um ein Einschleusen in eine fremde Serie (siehe dazu auch OLG Düsseldorf MMR 1999, 602 – „Siedler III“).

Die Berufung bleibt damit lediglich in einem Punkt erfolglos: Die werbliche Aufmachung der CD ist irreführend iSd § 3 UWG, da die CD nicht, wie die Bezeichnung „Extra Levels“ vermuten lässt, neue Level für das Spiel *Tomb Raider* enthält, sondern lediglich das Spielen einzelner Level ermöglicht, die im Originalspiel erst nach dem Bestehen der vorangehenden Level verfügbar sind. Die von der Antragsgegnerin verwendete Bezeichnung sei damit zumindest mehrdeutig, weshalb die

einstweilige Verfügung insoweit  
Bestand habe.

*Fazit : Mit seiner Entscheidung  
verneint das OLG den Schutz von  
Spielständen als eigene  
Computerprogramme oder  
Programmteile und beschränkt so  
den nach § 69a UrhG bestehenden  
urheberrechtlichen Schutz von  
Computerspielen. Deren Hersteller  
kann zudem nur dann  
wettbewerbsrechtlich gegen den  
Vertrieb von Spielständen auf sog.  
„Add-On-CDs“ vorgehen, wenn  
deren werbliche Aufmachung nicht  
klar erkennen lässt, dass es sich  
lediglich um mit dem Originalspiel  
erspielte Spielstände handelt, nicht  
jedoch um von diesem nicht  
vorgesehene „Extra Levels“.*

*OLG Hamburg, Urteil v. 12. März  
1998, Az. 3 U 226/97 – „Superfun  
II“*